



## Nachhaltige Windkraftnutzung auf dem Mont Crosin

(Raimund Rodewald, Dr. Dr.h.c, Geschäftsleiter SL)

Der Ausbau der erneuerbaren Energie ist nicht nur angesagt, sondern ein Muss. Der Beschluss von Bundesrat und Parlament im Herbst 2011 zum Umbau unserer Stromversorgung erfordert grösste Anstrengungen, wobei als wichtigste Herausforderung die Energieeinsparung zu sehen ist. Der Stromverbrauch der Schweiz ist 2010 um 4% gestiegen, was nahezu 3/4 der Jahresproduktion des KKW Mühleberg oder 480 Windrädern entspricht. Ein solches Verbrauchswachstum gefährdet das Ziel eines nachhaltigen Ausbaus der erneuerbaren Energien, der auch die Natur und Landschaft und somit den Menschen leben lassen muss!

Gemäss Energiestrategie des Bundesrates sollen mindestens 13 TWh an erneuerbarer Energie bis 2035 zugebaut werden. Ein grosser Anteil aus Windenergie dürfte dabei wenig wahrscheinlich sein. Im hochalpinen Raum sind Windkraftanlagen nicht nur grundsätzlich aus ökologischen und touristischen Gründen (Verbauung der Kretenlagen und der hochgradig schützenswerten Berghorizontlinien) problematisch, sondern auch aufgrund der zumeist fehlenden Erschliessungen. Bessere Verhältnisse bestehen zudem primär im Westen unseres Landes, im Rhonetal und auf den Jurahöhen. Dort allerdings leben Menschen, die sich vermehrt gegen Windpärke, die in Dorfnähe oder in Naherholungsgebieten gebaut werden sollen, wehren. Diese Konstellation von schwachen Windpotenzialen, dichter Besiedlung und geschützten und bewaldeten Kretenlagen erlaubt keinen grossen Zubau von Windenergie in der Schweiz. Die deutlich grösseren Potenziale werden dann auch für die gebäude- und anlagengebundene Solarenergienutzung, für WKK, Biomasse, Geothermie und die Wasserkraft ausgewiesen.

Die SL sagt aber dennoch „Ja, aber“ zu einer nachhaltigen Windkraftnutzung in unserem Lande und hat sich seit 1996 intensiv mit der landschaftsgerechten Standortplanung und der entsprechenden Bewertung von Projekten beschäftigt. So konnte die SL mit der Juvent SA/BKW seit Anbeginn bei der Entwicklung des Windparks auf dem Mont-Crosin mitarbeiten. Das Ergebnis ist beispielhaft, vielleicht aber auch einzigartig. Die Windparkplanung erfolgt über einen regionalen Richtplan und eine Landschaftsbewertungsmethode, die eigens für die BKW in Zusammenarbeit mit der SL entwickelt wurde. Hierbei geht es darum, die Sichtachsen zu den einzelnen Windturbinen zu berechnen und damit die Einsehbarkeit zu minimieren. Zudem wurde der Windpark in enger Beteiligung der Bevölkerung entwickelt und mit einem Tourismuskonzept verbunden, an dem die Region wirtschaftlich profitiert.

**Der nun geplante Ersatz der 4 kleinen alten Windturbinen in Villeret durch 4 neue leistungsfähige Anlagen ist aus Sicht der SL zu begrüßen. Dies stellt eine Optimierung der bisherigen Nutzung und eine Vereinheitlichung des Bildes des heutigen Windparks dar. Eine Ergänzung mit 3-4 zusätzlichen Anlagen in Sonvilier soll sorgfältig geprüft werden. Wir sind erfreut, dass die BKW bereit ist, die gemeinsam entwickelte Landschaftsbewertungsmethode auch für die neuen Anlagen anzuwenden.**